

# Für die Freilassung aller Haustiere und deren Rückführung in die Gärten des Quartiers

Jetzt wird's gleich arg kitschig, und ich schäme mich so, damit zu beginnen; aber ich hab ja versprochen, die Wahrheit und nichts als die Wahrheit zu berichten...

Freitag der Dreizehnte. Wir suchen unsere kleine schwarze Katze, die letzte, die uns verblieben ist; obwohl's draussen seit einer ganzen Weile schon dunkel ist, steht ihr Fressnapf noch immer unberührt in der Küche. Ob irgendwer nun auch sie... Wir stehen pfeifend und rufend im Hof und eine Frau kommt uns entgegen, unsere Katze auf dem Arm: die habe sie - und sie entschuldigt sich immer wieder, selber ganz untröstlich - entführt; sie gibt es unumwunden zu. Nämlich: ihre Freundin arbeite beim Schweizer Fernsehen und hätte zum schwärzesten aller Freitage in ihrer Blödelsendung gern eine schwarze Katze serviert; sie habe ihr die eigene Katze zur Verfügung stellen wollen, nur sei die (älter und gewitzigt, denk ich mir) leider im entscheidenden Augenblick abgehauen, und da habe sie sich in der Not eben mit der unsrigen bedient, sie habe ja gar nicht gewusst, wem die gehöre. Der guten Frau ist das alles ja so peinlich, dieweil wir uns längst gefasst haben: uns widert's zwar an, wie nett-niedlich-allerliebste sich das wieder mal abspielt; immerhin ist die Katze jetzt zurück. Und eben das ist leider gar nicht so selbstverständlich - eher wird der Fernsehdirektor die Rechnung